

Kampf wird belohnt



Kommunalfuchs 2009 - Auszeichnung für Kreisprojekt gegen Rechtsextremismus

Von ANDREAS BERNHARD

Schwalm-Eder. „Gewalt geht nicht“ heißt das Projekt, mit dem sich der Kreis gegen rechtsextremistische Umtriebe stemmt. Ins Leben gerufen nach dem brutalen Überfall am Neuenhainer See im Juli vergangenen Jahres, bei der eine 13-jähriges Mädchen schwer verletzt wurde, gab es nun die erste Auszeichnung: Die Zeitschrift „Demo“, deren Herausgeber die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) ist, verlieh dem Projekt den „Kommunalfuchs 2009“.

Lob für Engagement

Bei der Übergabe in Berlin lobte der Vorsitzende der SGK, Dr. Gerhard Langemeyer, insbesondere das vorbildliche Engagement von Projektkoordinator Stephan Bürger sowie die gezielte Einbeziehung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Denn nur durch enge Kooperation, so der ehemalige Oberbürgermeister von Dortmund, sei unmittelbares Eingreifen möglich.

Hessenweit einmalig

Ferner bezeichnete die vergebende Jury das zumindest hessenweit einmalige Projekt „Gewalt geht nicht“ als beispielhaft für andere Kreise und Kommunen. Als einen „bewegenden Moment“ beschrieb Landrat Frank-Martin Neupärtl seine Gefühle nach der Preisübergabe im Schöneberger Rathaus. Aus seiner Sicht ist der Preis nicht nur eine Bestätigung für den – übrigens von allen Parteien getragenen – Einsatz von Haushaltsmitteln, sondern auch für seine Haltung, nicht der Versuchung zu erliegen, die rechtsextremistischen Tendenzen im Kreis nicht beschönigen.

Indes geht die Arbeit weiter. Wie Stephan Bürger berichtete, tingele er weiterhin mit Informationsmaterial durch Schulen und Vereine, um, wie er selbst sagt, ein „Augenöffner“ zu sein. Aus seiner Sicht der erste Schritt, dem jetzt die Motivation zum Handeln folgen müsse.